



Inhaltsverzeichnis

- 3 ▶ Impressum
- 6 ▶ Ursachen, Diagnosen und neue Therapieformen bei Harninkontinenz!
- 11 ▶ Infektionsprophylaxe bei der Sectio nach vorzeitigem Blasensprung
- 11 ▶ S(+)-Ketamin in der Geburtshilfe
- 12 ▶ AIDS 2003 – Herausforderungen für das 3. Jahrzehnt
- 12 ▶ Pegyliertes Interferon-alfazb als therapeutische Option in verschiedenen Phasen der HIV-Erkrankung
- 14 ▶ Neuer Wirkansatz bei HIV
- 16 ▶ Adäquate Migränetherapie bietet Hilfe für Betroffene und spart volkswirtschaftliche Ressourcen
- 17 ▶ Dialog ZNS
- 18 ▶ Highlights der onkologischen Forschung vom 39. ASCO 2003 an der Charité in Berlin vorgestellt
- 18 ▶ Fehler des BfArM – HUMATIN® Pulvis wird nicht gelöscht!
- 19 ▶ MYK' 2003 in Heidelberg 4.–6. September 2003 Jahrestagung der Deutschsprachigen Mykologischen Gesellschaft e.V.
- 19 ▶ Innovative Therapie der chronischen Hepatitis B mit neuer Substanz
- 19 ▶ In der Schmerzbehandlung ist eine Verordnung von Macroglol 3350 direkt mit dem Opioid auf dem BTM-Rezept möglich

Titelbild: „Madonna mit dem langen Hals“, 214 x 133 cm, von Parmigianino um 1535

*Press Release Roche Basel 28.04.2003

Fuzeon® 90 mg/ml Pulver und Lösungsmittel zur Herstellung einer Injektionslösung

Wirkstoff: Jede Durchstechflasche enthält 108 mg Enfuvirtid. 1 ml der rekonstituierten Lösung enthält 90 mg Enfuvirtid. **Hilfsstoffe:** Natriumcarbonat, Mannitol, Natriumhydroxid, Salzsäure. **Lösungsmittel:** Wasser für Injektionszwecke. **Anwendungsgebiete:** Fuzeon ist in Kombination mit anderen antiretroviralen Arzneimitteln zur Behandlung HIV-1-infizierter Patienten angezeigt, die eine Behandlung erhalten und ein Therapieversagen gezeigt haben mit Regimen, welche zumindest je ein Arzneimittel aus jeder der antiretroviralen Substanzklassen PI, NNRTI und NRTI enthielten, oder die eine Unverträglichkeit gegenüber vorangegangenen Behandlungsregimen haben. Bei der Entscheidung über ein neues Behandlungsregime für Patienten, die gegenüber einem ART-Regime ein Therapieversagen zeigten, sollen die Behandlungsgeschichte und die Mutationsmuster in Verbindung mit den verschiedenen Arzneimitteln besonders beachtet werden.

Dosierung: Fuzeon ist ausschließlich durch subkutane Injektion zu verabreichen. Erwachsene und Jugendliche ab 16 Jahren: 90 mg zweimal täglich appliziert durch subkutane Injektion in den Oberarm, in den vorderen Oberschenkel oder in den Bauch. Kinder ab 6 Jahren und Jugendliche: siehe Fachinformation. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegenüber Enfuvirtid oder einem der Hilfsstoffe. **Warnhinweise:** Fuzeon ist als Teil einer Kombinationstherapie anzuwenden. Fuzeon ist kein Heilmittel der HIV-Infektion, es ist nicht nachgewiesen, dass Fuzeon das Risiko einer HIV-Übertragung vermindert. Bei Patienten, die mit Fuzeon behandelt werden, zeigte sich eine erhöhte Rate einiger bakterieller Infektionen, vor allem eine erhöhte Rate bakterieller Pneumonien. Die Patienten sollten engmaschig auf Anzeichen und Symptome einer Pneumonie überwacht werden. Überempfindlichkeitsreaktionen waren gelegentlich mit einer Fuzeon-Therapie verbunden, und in seltenen Fällen kam es zum Wiederauftreten bei erneuter Exposition. Die Behandlung mit Fuzeon sollte nach systemischen Anzeichen einer Überempfindlichkeitsreaktion, die im Zusammenhang mit Fuzeon gesehen werden können, nicht wieder aufgenommen werden. Es liegen keine Erfahrungen bei Patienten mit eingeschränkter Leberfunktion oder bei Patienten mit schwerer Nierenfunktionsstörung vor. Die Verabreichung von Fuzeon an Patienten, die nicht HIV-1 infiziert sind, kann die Bildung von Anti-Enfuvirtid-Antikörpern auslösen, die gegenüber HIV-gp-41 kreuzreagieren. Dies kann zu falsch positiven HIV-Testergebnissen beim anti-HIV-Elisa-Test führen. **Wechselwirkungen:** Es werden keine klinisch signifikanten Wechselwirkungen zwischen Enfuvirtid und gleichzeitig gegebenen Arzneimitteln, die durch Cytochrom-P-450-Enzyme metabolisiert werden, erwartet. **Schwangerschaft und Stillzeit:** Während der Schwangerschaft soll Fuzeon nur angewendet werden, wenn der potenzielle Nutzen das potenzielle Risiko für den Fötus rechtfertigt. Es ist nicht bekannt, ob Enfuvirtid in die menschliche Muttermilch übergeht. **Auswirkungen auf die Verkehrstüchtigkeit und das Bedienen von Maschinen:** Es gibt keine Hinweise darauf, dass Enfuvirtid die Verkehrstüchtigkeit oder das Bedienen von Maschinen beeinträchtigen könnte, dennoch sollte das Nebenwirkungsprofil beachtet werden. **Nebenwirkungen:** Reaktionen an der Einstichstelle: Schmerzen, Verhärtungen, Erythem, Knoten und Zysten, Pruritus, Ekchymose, Sinusitis, orale Candidose, Herpes simplex, Hautpapillom, Influenza, Follikulitis, Lymphadenopathie, verminderter Appetit, Anorexie, Schlaflosigkeit, Depression, Angstzustände, Kopfschmerzen, periphere Neuropathie, Schwindelgefühl, Störungen des Geschmacksempfindens, Bindehautentzündung, Pneumonie, Husten, Verstopfung, Schmerzen im Oberbauch, Halsschmerzen, Pankreatitis, Juckreiz, Nachtschweiß, trockene Haut, vermehrtes Schwitzen, Muskelschmerzen, Gelenkschmerzen, Rückenschmerzen, Gliederschmerzen, Muskelkrämpfe, Asthenie, grippeähnliche Beschwerden, Gewichtsabnahme. **Laborwertveränderungen:** Eosinophilie, Amylase, Lipase, Triglyzeride, ALAT, ASAT, Kreatin, Phosphokinase, GGT, Hämoglobin. **Besondere Lagerungshinweise:** Keine besonderen Anforderungen an die Lagerung. Nach Rekonstitution: Bei 2° C – 8° C (im Kühlschrank). Das Behältnis im Umkarton aufbewahren, um den Inhalt vor Licht zu schützen. **Verschreibungspflichtig.** Weitere Angaben zur sicheren Anwendung des Arzneimittels siehe Fachinformation. **Stand der Information:** Mai 2003. **Pharmazeutischer Unternehmer:** Roche Registration Ltd, 40 Broadwater Road, Welwyn Garden City, Hertfordshire, AL7 3AY, UK; in Deutschland: Hoffmann-La Roche AG, 79630 Grenzach-Wyhlen.



Pharma

••••• www.roche.de
Benutzerkennung „roche“ + Passwort „roche“